

Henckell, Karl: Er war von Mutterleib der Brave (1896)

1 Er war von Mutterleib der Brave
2 Und hat sich trefflich aufgeführt,
3 Er war das zahmste aller Schafe,
4 Dem stets der Demut Kranz gebührt.
5 Er war gehorsam in der Schule,
6 Der Bakel lehrt' ihn seine Pflicht,
7 Er träumte nie vom fernen Thule,
8 Denn unvernünftig war er nicht.

9 Mit Glorie macht' er sein Examen,
10 Ward vielbeflissener Jurist,
11 Er schwärmte sehr für leichte Damen
12 Und war ein königstreuer Christ.
13 Er hob urdeutscher Sitte Fahne
14 Und brüllte weidlich mit im Schwarm,
15 Macht' seinen Schatz zur Kurtisane
16 Und zahlt' sie aus – daß Gott erbarm!

17 Er war ein eleganter, feiner,
18 Ein höchst charmanter, junger Held,
19 Galant, wie er, war keiner, keiner
20 So unterhaltend auf der Welt.
21 Der Kneifer thront' ihm auf der Nase,
22 Er schwang sein Stöckchen selbstbewußt,
23 Ihn lobte Onkel, Tante, Base
24 Und zog ihn liebend an die Brust.

25 Er avancierte und er minnte,
26 Natürlich nicht um Geld noch Stand –
27 Verspritzte selbst zu Versen Tinte,
28 Und sein ward die ersehnte Hand.
29 Er lebte in behäbiger Muße
30 Als wohlbestallter dritter Rat,

- 31 Zuweilen litt er auch am Fuße
32 Und ging von Zeit zu Zeit ins Bad ...
33

(Textopus: Er war von Mutterleib der Brave. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66790>)